

Postanschrift: Stadt Münster • 48127 Münster

An die Vorsitzenden und Sprecher
der Fraktionen und der Ratsgruppe

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften
Herrn Ratsherrn Dr. Fritz Baur

An Herrn Ratsherrn Pascal Powroznik

Ø an die Fraktionsgeschäftsstellen

- per E-Mail -

DEZERNAT FÜR FINANZEN,
BETEILIGUNGS- UND
VERMÖGENSMANAGEMENT

Helga Bickeböller
Stadtkämmerin

Stadthaus 1, Klemensstraße 10
Zimmer 176

Telefon: 0251/492 - 70 20

Telefax: 0251/492 - 77 62

E-Mail:

Helga.Bickeboeller@stadt-
muenster.de

Datum und Zeichen Ihres Schreibens:

Mein Zeichen (Bitte angeben):

Münster, 24.11.2011

||

Aktuelle Entwicklungen bei der Gewerbesteuer

Sehr geehrte Frau Möllemann-Appelhoff,
sehr geehrte Herren,

am Montag, 21. November 2011, hatte ich in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften berichtet, dass bei der Gewerbesteuer voraussichtlich ein Wert um 300 Mio. Euro erzielt werden kann und dass sich die Prognose der Gewerbesteuer weiterhin gerade in Münster schwierig gestaltet, weil einzelne „Steuerereignisse“ oftmals finanzielle Wirkungen haben, die im siebenstelligen Euro-Bereich liegen.

Am gestrigen Mittwoch, 23. November 2011, ist der letzte Änderungsdienst dieses Jahres erstellt worden. Über die Änderungsdienste werden bekanntlich die Erstattungen an Gewerbebetriebe bzw. Nachzahlungen von Gewerbebetrieben erfasst. Ergebnis dieses Änderungsdienstes ist, dass die Gewerbesteuer in diesem Jahr mit einem Wert von 295 Mio. Euro abschließen würde.

Allerdings ist bei diesem aktuellen Änderungsdienst zu berücksichtigen, dass zwar noch die Erstattungen an Gewerbebetriebe in diesem Jahr fällig werden, die Nachzahlungen der Betriebe wegen der im Gewerbesteuergesetz vorgeschriebenen Fälligkeitsregelung erst im Januar 2012. Dieses Verfahren wird in diesem Jahr erstmalig durchgeführt. In den zurückliegenden Jahren sind die letzten Bescheide eines Haushaltsjahres Mitte November erstellt worden, die nächsten Bescheide folgten dann im jeweiligen Folgejahr. Da zahlreiche Gewerbebetriebe in der Vergangenheit um eine zeitnähere Erstattung zuviel gezahlter Gewerbesteuer gebeten hatten, ist die bisherige Praxis umgestellt worden: In diesem Jahr wurde statt der bislang üblichen 20 Änderungsdienste ein weiterer Änderungsdienst erstellt. Die Bescheide hierzu werden am 29.11.2011 versandt. Die Verwaltung kommt damit dem nachvollziehbaren Wunsch der Gewerbebetriebe nach zeitnaher Veranlagung auch zum Jahresende nach. Die neue Praxis hat allerdings wie bereits angedeutet zur Konsequenz, dass nicht mehr alle Änderungsdienste eines Jahres dem jeweiligen Haushaltsjahr vollständig zugeordnet werden können.

Konten der Stadtkasse

Sparkasse Münsterland Ost	Kto.-Nr. 752	(BLZ 400 501 50)	IBAN: DE10400501500000000752, BIC/SWIFT: WELADED1MST		
Commerzbank Münster	Kto.-Nr. 393 2100	(BLZ 400 400 28)	Deutsche Bank Münster	Kto.-Nr. 0470 005	(BLZ 400 700 80)
Postbank Dortmund	Kto.-Nr. 21 1 36 461	(BLZ 440 100 46)	Dresdner Bank Münster	Kto.-Nr. 606 465 600	(BLZ 400 800 40)
SEB	Kto.-Nr. 1 010 305 100	(BLZ 400 101 11)	Volksbank Münster eG	Kto.-Nr. 4 200 800	(BLZ 401 600 50)
Bankhaus Lampe Münster	Kto.-Nr. 306 002	(BLZ 480 201 51)	WestLB AG	Kto.-Nr. 61 226	(BLZ 400 500 00)

Zentrale Verbindungen

☎ Hauptvermittlung (0251) 492-0
Telefax (0251) 492-7700
Stadtverwaltung@stadt-muenster.de
www.muenster.de/stadt

Insofern können mit dem letzten Änderungsdienst nur die aus städtischer Sicht negativen Veränderungen (Steuererstattungen an Gewerbebetriebe), nicht jedoch die positiven Veränderungen berücksichtigt werden. Damit fließen die eigentlich dem Haushaltsjahr 2011 zuzuordnenden Nachzahlungen an die Stadt nicht in dieses Jahr, sondern in das Jahr 2012 ein mit der Konsequenz, dass das Jahresergebnis 2011 bei der Gewerbesteuer mit 285 Mio. Euro abschließen wird.

Da die Steuernachzahlungen wie dargestellt erst 2012 fließen werden, ist zu überlegen, ob die zusätzlichen Erträge in Höhe von 10 Mio. Euro Auswirkungen auf den Haushaltsansatz haben.

Die Verwaltung kommt allerdings – nach intensiver Prüfung der gesamtwirtschaftlichen Prognosen, der Erkenntnisse aus den hiesigen Gewerbebetrieben und unter Zugrundelegung der Gewerbesteuerentwicklung des 2. Halbjahres 2011 – zu dem Ergebnis, dass der Haushaltsansatz 2012 nicht um diese 10 Mio. Euro Zahlungsverchiebungen angehoben werden sollte.

Für die Folgejahre 2013 bis 2015 schlägt die Verwaltung vor, die Ansätze der Gewerbesteuer von 305 Mio. Euro auf 300 Mio. Euro zu reduzieren. Es gibt zwar auch Gründe, die für eine Beibehaltung der bisherigen Haushaltsansätze sprechen: So hat noch der Arbeitskreis Steuerschätzung in seiner Novemberschätzung die Gewerbesteuerentwicklung der nächsten Jahre sehr positiv gesehen (2012: plus 5,9 Prozent, 2013 bis 2015: plus 4 Prozent). Andererseits bezieht sich die Schätzung auf das gesamte Bundesgebiet (bzw. die westlichen Bundesländer) und stellt damit nur einen Durchschnittswert dar, der in einzelnen Städten und Gemeinden nach oben wie nach unten abweichen kann.

Es gibt aber mittlerweile auch Anzeichen, die gegen steigende Gewerbesteueransätze sprechen: So sieht der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Jahresgutachten 2011/2012 von diesem Monat die Entwicklung des Wirtschaftswachstums 2012 bei nur noch 0,9 Prozent. Auch der weitere Ausblick ist eher gedämpft. Dies bestätigen auch aktuelle Gespräche der Verwaltung mit größeren Kreditinstituten.

Über die Veränderungen bei der Gewerbesteuer und die Auswirkungen auf die Gewerbesteuerumlage und die Landschaftsumlage wird die Verwaltung kurzfristig entsprechende Veränderungsblätter fertigen.

Abschließend möchte ich auf einen Punkt besonders aufmerksam machen: Durch die Absenkung der Gewerbesteueransätze 2013 bis 2015 gelingt es aktuell nicht, das Haushaltsdefizit 2014 auf 20 Mio. Euro zu begrenzen. Das Defizit 2014 wird voraussichtlich bei rund 26 Mio. Euro liegen. Ohne weitere Konsolidierungsmaßnahmen lässt sich aus heutiger Sicht das avisierte Ziel leider nicht erreichen. Deshalb schlägt die Verwaltung vor, die Haushaltsentwicklung insbesondere im ersten Halbjahr 2012 sehr genau zu beobachten, um auf dieser Basis mit den politischen Gremien die gegebenenfalls erforderlichen Handlungsoptionen, beispielsweise im Rahmen eines Nachtragshaushalts, zu erörtern.

Bei Rückfragen stehe ich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung



Bickeböller